

Präventionskonzept der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e.V. (KEB Regensburg Stadt) für den Bereich Familienbildung

Im Folgenden wird ein Überblick geboten über die verschiedenen Maßnahmen, die Teil des Präventionskonzeptes der KEB Regensburg Stadt sind.

Ziel ist es, Teilnehmende, insbesondere Kinder und Jugendliche, vor jeglicher Form von Gewalt zu schützen. So können Bildungsveranstaltungen in einem sicheren Rahmen für alle durchgeführt werden. Zudem sollen potentielle Täter/innen durch wirksame Schutzmaßnahmen ferngehalten werden.

Das Konzept beinhaltet folgende Bereiche, mit denen und durch die ein größerer Schutz geboten werden soll:

1. Eindeutige Positionierung des Vereins gegen Gewalt
2. Information und Qualifizierung für Mitarbeiter/innen und Referent/innen
3. Überprüfung der Bildungsmaßnahmen auf Gefahrenpotential
4. Beschwerdemanagement und Leitlinien zum Vorgehen im Verdachtsfall

Das Konzept wird stets weiterentwickelt.

1. Eindeutige Positionierung des Vereins gegen Gewalt

Die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e.V. dient als Zusammenschluss katholischer Pfarrgemeinden, Verbände, Bildungseinrichtungen und ausgewiesener Einzelpersonen der Erwachsenenbildung. Mit seinem breitgefächerten Bildungsprogramm spricht der Verein alle Menschen an. Bei den Veranstaltungen sollen alle Teilnehmer/innen einen geschützten Rahmen erfahren, der frei von Diskriminierung und Gewalt ist. Durch die Umsetzung der Handlungsgrundsätze verpflichtet sich die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e.V. zu einem respektvollen Umgang mit allen Teilnehmer/innen und bekennt sich klar zu diesen Grundsätzen. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht stets an erster Stelle.

Die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen werden von allen respektiert. Der Umgang untereinander ist von gegenseitiger Anerkennung und

Aufrichtigkeit geprägt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie die Referent/innen nehmen dabei eine Vorbildfunktion ein. Die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e. V. steht für Toleranz, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Transparenz und handelt nach pädagogischen Wertvorstellungen.

Die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e. V. ist bestrebt, die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden und Gewalt zu schützen.

Das Vereins- und Verbandsleben ist von kultureller Vielfalt geprägt. Die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e. V. ist offen für alle Menschen – mit und ohne Behinderung und unabhängig von deren Herkunft, Hautfarbe, Kultur, Sprache oder Religion. Sie respektiert die individuellen Ressourcen, Kompetenzen und Talente aller Teilnehmer/innen. Der Verein gestaltet sein Angebot derart, dass alle Interessierten teilhaben können.

Kindern, Jugendlichen und allen Teilnehmer/innen wird ein geschütztes Umfeld, frei von abwertendem, diskriminierendem Verhalten geboten, in dem sie sich frei entfalten können. Dabei wird die Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen respektiert und verantwortungsvoll mit dem Vertrauensverhältnis sowie dem Spannungsfeld von Nähe und Distanz umgegangen. Sexuelle Handlungen jeglicher Art mit Schutzbefohlenen und Anwendung von Gewalt sind untersagt.

2. Information und Qualifizierung für Mitarbeiter/innen und Referent/innen

Handlungsgrundsätze

Die KEB Regensburg Stadt hat Handlungsgrundsätze erarbeitet, die von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Referent/innen im Bereich der Familienbildung als Basis für ihre Tätigkeit innerhalb des Vereins dienen. Diese gelten für die KEB Regensburg Stadt ebenso für alle Bildungsmaßnahmen, die vom Verein angeboten werden. Die Handlungsgrundsätze sind verbindlich für den Vorstand, Hauptausschuss sowie Geschäftsführung, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Referent/innen im Bereich der Familienbildung.

Die Zielgruppe der Handlungsgrundsätze beschränkt sich nicht nur auf Kinder und Jugendliche, sondern auf alle Menschen – unabhängig von deren Merkmalen (Herkunft, mit und ohne Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder Religion).

Nur wer die Handlungsgrundsätze durch seine Unterschrift unterstützt, kann bei der Familienbildung der KEB Regensburg Stadt künftig tätig werden. Bei Referent/innen, die bereits bei uns tätig sind, wird dies sukzessive eingeholt. Bei allen Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen ist zusätzlich ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis erforderlich.

Selbstverpflichtung

Die Selbstverpflichtungserklärungen sind ein wirksames Instrument, um sich als Verein – gemeinsam mit seinen Mitarbeiter/innen und Referent/innen der Abteilung Familienbildung – gegen Gewalt und für Kinder- und Jugendschutz auszusprechen. Die KEB Regensburg Stadt macht deutlich, dass sie sich um präventive Strukturen bemüht.

Die KEB Regensburg Stadt verpflichtet alle Mitarbeiter/innen und Referent/innen im Bereich der Familienbildung, die in intensivem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, eine solche Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen.

Handlungsgrundsätze und Selbstverpflichtungserklärungen sind in einem Dokument zusammengefasst und verbleiben nach der Unterzeichnung in der Geschäftsstelle der KEB Regensburg Stadt.

Weiterbildung

Es werden kontinuierlich Mitarbeiter/innen, Referent/innen und Kooperationspartner in diesem Bereich geschult und sensibilisiert.

Bei aktuellen Fragen steht die Präventionsbeauftragte mit dem Team Kinder- und Jugendschutz gerne zur Verfügung. Sie ist zu erreichen unter: kijuschu@bistum-regensburg.de oder +49 941 597-1681. Das „KiJuSchu“-Team bietet auch regelmäßige Schulungen an.

3. Überprüfung der Bildungsmaßnahmen auf Gefahrenpotential

Die Abteilung Familienbildung der KEB Regensburg Stadt hält ein breitgefächertes Veranstaltungsangebot bereit. Diese Bildungsmaßnahmen können in Veranstaltungen mit unterschiedlich hohem Gefährdungspotential zur Ausübung von Gewalt eingeteilt werden:

- Kategorie A – Einzelveranstaltungen nur mit Kindern
- Kategorie B – Kurse, an denen Eltern mit ihren Kindern regelmäßig teilnehmen (z.B. Eltern-Kind-Gruppen)
- Kategorie C – Einzelveranstaltungen (einmalig, zeitlich begrenzt), an denen Eltern mit ihren Kindern teilnehmen
- Kategorie D – Kurse und Einzelveranstaltungen nur für Erwachsene
- Kategorie Online – Seminare, die ausschließlich online stattfinden

Nach Ansicht der KEB Stadt Regensburg ist das Gefahrenpotenzial von Kategorie A bis D absteigend. Wir halten daher fest, dass Veranstaltungen der Kategorie A nicht durchgeführt werden.

Bei Veranstaltungen der Kategorie B haben die Referent/innen eine Unbedenklichkeitsbescheinigung auf der Grundlage eines erweiterten Führungszeugnisses in der Abteilung Familienbildung zu hinterlegen (neben Handlungsgrundsätzen und der Selbstverpflichtung).

Bei Eltern-Kind-Gruppen liegt dies im Verantwortungsbereich der KEB-Bildungsreferentin des Bistums Regensburg, Elli Meyer/Kathrin Madl, die die KEB Regensburg Stadt regelmäßig informiert. Sie ist zu erreichen unter: ekg.keb@bistum-regensburg.de oder: Tel. 09402 / 947712.

Für Online-Veranstaltungen gibt es gesonderte Nutzungsbedingungen.

Auch mit Kooperationspartnern wird jeweils ein Präventionskonzept besprochen.

4. Beschwerdemanagement und Leitlinien zum Vorgehen im Verdachtsfall

Wir nehmen das Wohlbefinden unserer Teilnehmer/innen, Referent/innen und Mitarbeiter/innen sehr ernst.

Im Verdachtsfall können sich Betroffene daher an den geschäftsführenden Bildungsreferenten Roland Preußl wenden: roland.preussl@keb-regensbrug-stadt.de – 0941-597-2253.

Im Bistum Regensburg gibt es zudem seit 2016 die Stabsstelle Kinder- und Jugendschutz (KiJuSchu). Diese ist zu erreichen über kijuschu@bistum-regensburg.de oder telefonisch Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr unter +49 941 597-1681.

Außerdem stellen wir Kontakte zu entsprechenden Anlaufstellen und Hilfsangeboten auf unserer Homepage bereit.

Stand: Regensburg, 25.03.2021